

## Die Beziehungen zwischen der k. k. Geologischen Reichsanstalt in Wien und der Ungarischen Geologie von 1867 bis 1918

ENDRE DUDICH

11 Abbildungen

*Dreifach ist der Schritt der Zeit:  
Zögernd kommt die Zukunft hergezogen,  
Pfeilschnell ist das Jetzt verfliegen,  
Ewig still steht die Vergangenheit*

(SCHILLER: Sprüche des Konfucius).  
Zitiert nach G. STACHE, 1900)

*Geologie (Geschichte)  
Geologische Reichsanstalt  
Geologischer Dienst (Geschichte)  
Österreich-Ungarn  
Ungarische Geologische Anstalt  
Ungarn (Königreich)*

### Inhalt

Kurzfassung .....	61
Abstract .....	61
Összefoglalás .....	62
1. Die Periode 1867–1918 .....	62
2. Veröffentlichungen ungarischer Autoren im Jahrbuch der k. k. Geologischen Reichsanstalt .....	64
3. Veröffentlichungen österreichischer Autoren über Ungarn im Jahrbuch der k. k. Geologischen Reichsanstalt .....	64
4. Veröffentlichungen über Ungarn in den Verhandlungen der k. k. Geologischen Reichsanstalt (1873–1918) .....	66
5. Veröffentlichungen über Ungarn in den Abhandlungen der k. k. Geologischen Reichsanstalt .....	68
Dank .....	68
Literatur .....	68

### Kurzfassung

Es wird eine kurze Übersicht der Geschichte der Ungarischen Geologischen Anstalt anlässlich ihres 125-jährigen Jubiläums (EPISODES, 1994) und der Ungarischen Geologischen Gesellschaft anlässlich ihres 150-jährigen Jubiläums gegeben<sup>2, 3</sup>. Im Vorliegenden wird versucht, die Entwicklung der Beziehungen auf dem Gebiet der Geologie während der zweiundfünfzig Jahre der Doppelmonarchie in groben Zügen darzustellen.

### Interrelations of the Imperial and Royal Geological Survey, Vienna, and the Hungarian Geology from 1867 through 1918

#### Abstract

The author summed up the history of the Hungarian Geological Survey on the occasion of its 125<sup>th</sup> anniversary (EPISODES, 1994) and that of the Hungarian Geological Society for its 150<sup>th</sup> anniversary<sup>2, 4</sup>. The present paper intends to give an overview of the evolution of relations between the Imperial Geological Survey in Vienna and the geological institutions in Hungary, in particular the Royal Hungarian Geological Institute and the Hungarian Geological Society, during the fifty-two years of existence of the Austro-Hungarian Monarchy (1867–1918).

<sup>1</sup> Anschrift des Verfassers: Assoc. Prof. Dr. Endre DUDICH (Korrespondent der Geologischen Bundesanstalt), Ungarische Geologische Anstalt, Stefánia út 14, H-1442 Budapest (Ungarn)

<sup>2</sup> Acta Geologica Ac. Sc. Hung., 1998

<sup>3</sup> Die Frühzeit der Österreichisch-Ungarischen Beziehungen (1740–1869) wurde vom Verfasser in einem früheren Aufsatz behandelt: *Advances in Austrian-Hungarian Joint Geological Research, 1996*.

<sup>4</sup> The early period of the Austrian-Hungarian relations (1740–1869) was dealt with in a paper of the volume *Advances in Austrian-Hungarian Joint Geological Research, 1996*.

# A bécsi Birodalmi Földtani Intézet és a magyar földtan kapcsolatai 1867-től 1918-ig

## Összefoglalás

Az osztrák-magyar kapcsolatok korai időszakát (1740–1869) a szerző egy korábbi dolgozatában mutatta be, angol nyelven (an "Advances in Austrian-Hungarian Joint Geological Research" gyűjteményes kötetben, Budapest, 1996). A Magyar Állami Földtani Intézet 125 éves történetét magyar nyelven a "Természet Világa" c. folyóiratban 1994-ben, a Magyarhoni Földtani Társulat 150 évének mérföldköveit pedig a Földtani Közlönyben 1998-ban foglalta össze. Most arra tesz kísérletet, hogy áttekintést adjon a bécsi Császári és Királyi Birodalmi Földtani Intézet és a magyar földtan kapcsolatáról, a kiegyezéstől az Osztrák-Magyar monarchia összeomlásáig terjedő időszakban (1867–1918).

## 1. Die Periode 1867–1918

### 1867:

Österreich-Ungarischer Ausgleich: Ende des passiven Widerstandes (seit Oktober 1849). Geburt der Österreichisch-Ungarischen Doppelmonarchie.

### 1868:

Direktor der Geologischen Reichsanstalt F. R. von HAUER berichtet: "Die großen staatlichen Umänderungen, an welche sich so viele Hoffnungen für einen dauernden Aufschwung im Vaterlande knüpfen, haben naturgemäss nicht verfehlt, auch auf die Verhältnisse unserer Anstalt ihren Einfluß auszuüben ... freue ich mich doch sagen können, daß bisher unsere Thätigkeit in der geologischen Aufnahme der Ländergebiete der Stephanskronen durch die projectirten und theilweise ins Werk gesetzten neuen Einrichtungen nicht beeinträchtigt wurde, ja daß durch dieselben ein noch rascherer Fortgang der Arbeit selbst in Aussicht gestellt ist. Die k. ungarische Regierung hat sich nämlich bewogen gefunden, unabhängig von unseren Aufnahmen durch eine abgeordnete Aufnahme-Section, zu deren Leitung der Custos am k. Ungarischen Nationalmuseum, Herr Max von HANTKEN .... bestimmt wurde, (einige Gebiete) im Anschlusse an unsere früheren Aufnahmen...bearbeiten zu lassen. Die Ergebnisse der gemachten Aufnahme sollen uns nach erfolgter wissenschaftlicher Bearbeitung vollständig mitgetheilt werden .... Mit voller Beruhigung erwarten wir .... die wichtigsten Beiträge zur rascheren Vollendung der Detail-Aufnahme der ungarischen Ländergebiete, mit der wir, nachdem wir die Übersichtsaufnahmen in den Jahren 1858 bis 1861 durchgeführt hatten, seit dem Jahre 1863 mit Aufgebot unserer besten Kräfte beschäftigt sind. Die Vollendung dieser Detail-Aufnahme im gleichem Geiste wie sie begonnen und nunmehr schon für den ganzen nordwestlichen Theil von Ungarn bis über die Hernadlinie hinaus zum Abschluß gebracht ist, erscheint uns als eine Aufgabe, die bei dem allseitigen Ineinandergreifen der materiellen Interessen von gleicher Wich-



Abb. 1.  
F. R. von HAUER



Abb. 2.  
M. von HANTKEN

tigkeit für die Bewohner der beiden Hälften der Österreich-Ungarischen Monarchie ist, überdies aber auch als eine unabweisbare Forderung der Wissenschaft selbst, der wir uns nicht entziehen könnten, ohne uns dem berechtigten Tadel der gesammten gebildeten Welt auszusetzen."

### 1869:

Gründung der Königlichen Ungarischen Geologischen Anstalt in Pest. Gründungscharta in ungarischer Sprache, unterzeichnet von König FRANZ JOSEF I. am 18. Juni.

F. R. v. HAUER berichtet: "Die Organisirung der königl. ung. geologischen Anstalt, über deren beginnende Thätigkeit (als Aufnahme-Section) ich bereits im vorigen Jahre zu berichten in der Lage war, hat seither weitere Fortschritte gemacht. Die Leitung der Anstalt ist in die bewährten Hände unseres Freundes Max von HANTKEN gelegt ... Einem getroffenen Übereinkommen zu Folge erwarten wir die Zusendung von Copien der Aufnahme-karten, welche in diesem und dem verfloffenen Jahre gewonnen wurden, sowie auch die der Aufnahme-berichte. Wenn von den letzteren bisher leider noch nichts in die Oeffentlichkeit gelangte, so tragen die Schuld an der Verzögerung keinesfalls die thätigen Theilnehmer an den Arbeiten selbst, welche ihre wissenschaftlichen Berichte über die Aufnahmen des Jahres 1868 bereits im vorigen Frühjahre an das königl. ung. Ministerium vorlegten. – Besonders förderlich für den so wünschenswerten Einklang der ungarischen Aufnahmen mit unseren wird es sein, daß Herr Anton KOCH den Winter zum Behufe von Studien überhaupt und insbesondere um die Bestimmung der bei den Aufnahmen gesammelten Fossilien in unserem Museum durchzuführen, in Wien zubringen wird." – A. KOCH war später (1904–1910) Vorstand (Präsident) der Ungarischen Geologischen Gesellschaft.

– Die k. k. Geologische Reichsanstalt erhielt aus Ungarn folgende Veröffentlichungen: *Bányászati Kohászati Lapok* (Berg- und Hüttenmännische Hefte), Band I, und "A Magyarhoni Földtani Társulat Munkálatai" (Arbeitsberichte der Ungarischen Geologischen Gesellschaft), Band IV. – Bemerkung dazu in den "Verhandlungen" der k. k. Geol. Reichs-anst.: "Über diese gewiß recht viel des Interessanten enthaltenden geologischen Aufsätze und Abhandlungen behalten wir uns vor, Referate und Auszüge mitzuteilen, sobald dieselben, wie zu erwarten(!), auch in deutscher Sprache erschienen sein werden".

In den "Verhandlungen" 1869 findet man zwei Aufsätze über geologische Arbeiten in Ungarn (von H. WOLF und F. R. v. HAUER.)

### 1870:

Man ist einigermaßen berechtigt von "H. und H." geologischer Anstalt zu sprechen, und zwar auch in anderem Sinne als "Haidinger und Hauer". Nämlich die beiden Direktoren in Wien und Pest, F. R. v. HAUER und M. von HANTKEN pflegten bestmögliche, weit über die bloße Kollegialität hinausgehende freundschaftliche Beziehungen.

In diesem Jahre kam es aber zur unerwarteten, plötzlichen Einstellung der österreichischen geologischen

Aufnahmearbeiten in Ungarn (in Nord- oder Oberungarn, d. h. in der heutigen Slowakei).

R. v. HAUER berichtet: "Mit dem gegenwärtigen Jahre fand sich das k. ungarische Ministerium veranlaßt, die Mitwirkung unserer Anstalt bei den Aufnahmen in Ungarn nicht weiter in Anspruch zu nehmen und es bleibt somit der ungarischen Anstalt überlassen die geologische Detailaufnahme des Landes zum Abschluß zu bringen. ... Die Arbeiten der k. ungarischen Anstalt bewegten sich in den letzten drei Jahren, so viel uns aus gelegentlichen freundlichen Mittheilungen einzelner Mitglieder dieser Anstalt bekannt wurde, hauptsächlich in der südwestlichen Hälfte des ungarischen Mittelgebirges (NB von Ofen – Buda – bis Veszprém), dann im Zsillthale in Siebenbürgen. Von den Ergebnissen dieser Arbeiten scheint bisher noch nichts veröffentlicht worden zu sein. Zu um so größerem Dank fühle ich mich daher dem Director der Anstalt Herrn M. v. HANTKEN verpflichtet, der mir freundlichst die Aufnahme der Umgebungen von Ofen und Pest zur Benützung für die Übersichtskarte der Österreichisch-Ungarischen Monarchie zugänglich machte."

In den "Verhandlungen" 1870 befinden sich noch fünf Reiseberichte aus Ungarn, so als ob es noch ein exotisches Land wäre.

**1871:**

Die selbständige ungarische geologische Kartierung geht weiter: der Schwerpunkt ist Transdanubien (anstatt Nordungarn und Siebenbürgen).

– Regelmäßiger Publikationsaustausch (geologische Kartenblätter und Zeitschriften) wird zwischen Wien und Pest-Buda (Budapest selbst entstand durch die Vereinigung von Óbuda [Alt-Ofen], Buda [Ofen] und Pest erst im Jahre 1873) begonnen.

– Die **Földtani Közlöny** (Geologische Mittheilungen) wird als gemeinsames Organ der Ungarischen Geologischen

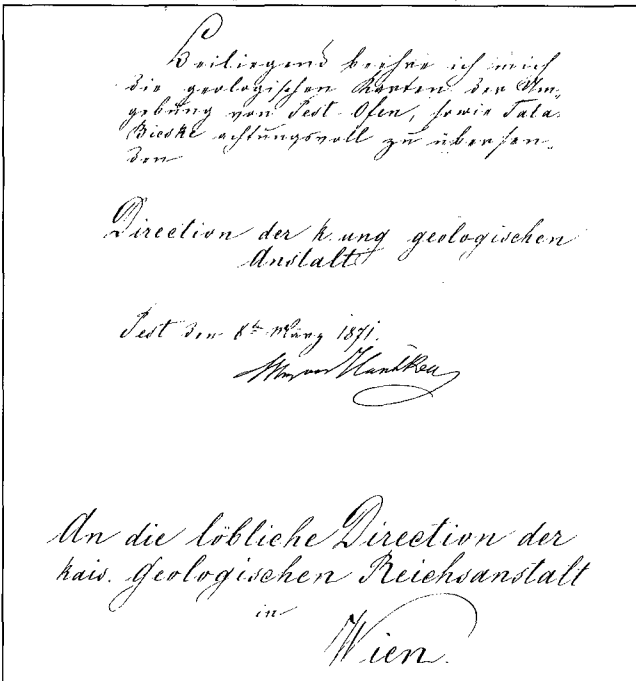


Abb. 3.  
 Brief 128/ G. R. A. Erh. 16 März 1871 M. von HANTKEN an F. R. von HAUER. Beiliegend beehre ich mich die geologischen Karten der Umgebung von Pest-Ofen, sowie Tata-Bicske achtungsvoll zu übersenden. Direction der k. ung. geologischen Anstalt. Pest den 16<sup>ten</sup> März 1871[gez.] Max von Hantken. An die löbliche Direction der kais. Geologischen Reichsanstalt in Wien.

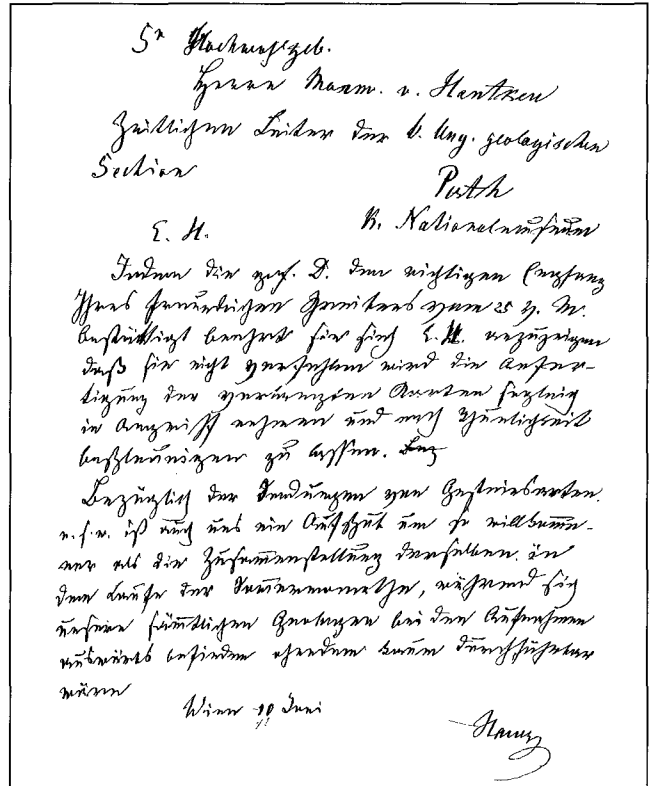


Abb. 4.  
 Brief vom 10. Juni 1871 F. R. von HAUER an M. von HANTKEN. Sr. Hochwohlgeb. Herrn Maxim. v. Hantken. Zeitlichen Leiter der k. Ung. geologischen Section Pesth K. Nationalmuseum E. H. Indem die gef. D. ihren wichtigen Empfang Ihres freundlichen Schreibens vom 25. V. M. bestätigt, beehrt sie sich E. H. anzuzeigen, daß sie nicht verfehlen wird die Anfertigung der verlangten Karten sogleich in Angriff nehmen und nach Möglichkeit beschleunigen zu lassen. Bezüglich der Sendungen von Gesteinsarten u.s.w. ist auch uns ein Aufschub umso willkommener als die Zusammenstellung derselben in dem Laufe der Sommermonate, während sich unsere sämtlichen Geologen bei den Aufnahmen auswärts befinden ohnedem kaum durchführbar wären  
 Wien 10. Juni [gez.] Hauer

Gesellschaft und der k. Ungarischen Geologischen Anstalt gestartet.

– Ab 1871 gab es gegenseitige Besprechungen von Veröffentlichungen. Die allererste war: Franz UNGER'S "Die fossile Flora von Szántó in Ungarn". – Die in der "Földtani Közlöny" besprochenen österreichischen Autoren (des Jahrbuches der k. k. Geologischen Reichsanstalt) sind: F. KREUTZ, F. POŠEPNÝ, G. STACHE, E. TIETZE, F. BECKE, Th. FUCHS, E. HUSSAK, V. UHLIG, H. ZAPALOWITZ, L. TAUSCH, F. TOULA, D. STUR, R. HOERNES, M. VACEK, C. JOHN, C. F. EICHLITNER, F. SCHAFFER.

– Tschermak's Mineralogische Mittheilungen wurden besonders eifrig und gründlich referiert.

Nachrufe:

1871: W. HAIDINGER, M. HÖRNES, F. UNGER.

1883: F. WOLF, K. PETERS.

1894: D. STUR (aus seinem Schrifttum beziehen sich 45 Titel auf Ungarn),

1914: E. SUESS. "Sein letzter Wunsch war in ungarische Erde gebettet zu werden" (L. LÓCZY Sen.)

1872: Drei Gutachten in Ungarn (von FOETTERLE, STUR und PAUL).

Es wird in den "Verhandlungen" berichtet, daß ein gewisser Herr ANGYAL aus Schemnitz an den Aufnahmearbeiten in Österreich beteiligt ist.

## 2. Veröffentlichungen ungarischer Autoren im Jahrbuch der k. k. Geologischen Reichsanstalt

1870:

– K. HOFMANN: Das Kohlenbecken des Zsily-Thales in Siebenbürgen

1876:

– J. A. KRENNER: Wolframit aus dem Trachyte von Felső-Bánya  
– E. von KVASSAY: Über den Natron- und Székboden im ungarischen Tieflande

1877:

– A. KOCH: Mineralogisch-petrographische Notizen aus Siebenbürgen.

1878:

– W. ZSIGMONDY: Der artesische Brunnen im Stadtwaldchen von Budapest (mit einer geologischen Karte der Umgebung von Budapest)

1896:

– K. HOFMANN: Geologische Detailaufnahme im NW Theile des Eisenburger Komitates

1905:

– F. Baron NOPCSA: Zur Geologie von Nordalbanien (Das war NOPCSAS erste Mitteilung über Albanien)

1911:

– F. Baron NOPCSA: Zur Stratigraphie und Tektonik des Vilajets Skutari in Nordalbanien

## 3. Veröffentlichungen österreichischer Autoren über Ungarn im Jahrbuch der k. k. Geologischen Reichsanstalt

Man findet nur einen einzigen österreichischen Autor in der ungarischen Zeitschrift "Földtani Közlöny": R. HOERNES 1898 (Zur Kenntnis der Megalodonten aus der oberen Trias des Bakony, I–II.)

– In den Jahrbüchern der k. k. Geologischen Reichsanstalt sind relativ viele Aufsätze über Ungarn von österreichischen Forschern erschienen: insgesamt 20. (Die Aufsätze über Kroatien und Slawonien wurden außer Acht gelassen.) Von diesen behandeln 10 die Gebiete bzw. Fundorte im damaligen Nordungarn (in der heutigen Slowakei), 4 solche in Siebenbürgen (Transsylvanien im heutigen Rumänien), und nur 6 Ungarn im engeren Sinne (aber Burgenland mit eingeschlossen).



Abb. 5.  
EDUARD SUESS

1870:

– H. WOLF: Vorlage der geologischen Karten des Aufnahmegebietes der Gegend von Tokaj und Sátoraljaújhely

– K. M. PAUL: Das Gebirge von Homonna (Zemplín Kom.)

– K. M. PAUL: Das Karpathen-Sandsteingebiet des nördlichen Unger und Zempliner Comitates

– F. R. von HAUER: Geologische Uebersichtskarte der österreichisch-ungarischen Monarchie, Blatt: Ungarisches Tiefland

I. Das ungarische Mittelgebirge

II. Das Gebirge von Fünfkirchen (Pécs)

III. Das slawonische Gebirge

IV. Das Peterwardeiner Gebirge

V. Die Gebilde des Tieflandes

– Th. FUCHS: Die Fauna der Congerienschichten von Tihany am Plattensee und Kúp bei Pápa in Ungarn

1871:

– F. KREUTZ: Das Vihorlat-Gutin-Trachytgebirge im NE Ungarns

– F. POŠEPNÝ: Studien aus dem Salinargebiete Siebenbürgens

1872:

– F. R. von HAUER: Geologische Uebersichtskarte der österreichisch-ungarischen Monarchie. Blatt IV: Ostkarpathen

1873:

– F. R. von HAUER: Geologische Uebersichtskarte der österreichisch-ungarischen Monarchie. Blatt VIII: Siebenbürgen

1874:

– C. DOELTER: Aus dem siebenbürgischen Erzgebirge (zwischen Aranyos und Maros)

Nach einer ganz merkwürdigen zehnjährigen Lücke:

1885:

– A. von GRODDECK: Über die Gesteine der Bindt in Ober-Ungarn (Umgebung von Kaschau)

1896:

– V. HILBER: Das Tertiärgebiet am Hartberg in Steiermark und Pinkafeld in Ungarn

1897:

– R. HOERNES: Sarmatische Conchylien aus dem Oedenburger Comitatz

– F. SCHAFFER: Der marine Tegel von Theben-Neudorf (Dévény-Újfalú) in Ungarn

1899:

– F. SCHAFFER: Die Fauna des Dachschiefers von Mariathal (Máriavölgy) bei Pressburg (Ungarn)

Im Nachruf über F. R. von HAUER (von E. TIETZE) sind drei Seiten HAUERS Tätigkeit in Ungarn gewidmet. Es wird ausdrücklich betont: "Nirgends ist auch das Verdienst HAUERS neidloser anerkannt worden, als eben in Ungarn" (S. 772)

1900:

– F. W. VOIT: Geognostische Schilderung der Lagerstättenverhältnisse von Dobschau (Dobsina) in Ungarn

1902:

– A. LIEBUS und R. J. SCHUBERT: Die Foraminiferen der karpathischen Inoceramenschichten von Gbellan (bei Várna, Trencsiner Comitatz, Ungarn), Puchower Mergel

1908:

– P. St. RICHARZ: Der südliche Theil der Kleinen Karpathen und die Hainburger Berge. Eine petrographisch-geologische Untersuchung

1914:

– F. TOULA: Über den marinen Tegel von Neudorf an der March (Dévény-Újfalú) in Ungarn und seine Mikrofauna

1917:

– K. HINTERLECHNER: Über die alpinen Antimonitvorkommen. Maltern (Nied. Österreich), Schlaining (Városszalónak) in Ungarn, und Trojane (Krain)

Es wurden mehrere ungarische Gäste im Gedenkbuch der Geologischen Reichsanstalt notiert: 1868: S. ERDÖDY, dann eine neunjährige Lücke; 1877: L. RÓTH-TELEGD, 1880: F. SCHAFFARZIK, 1886: L. LÓCZY. Unter ihnen waren zwei künftige Präsidenten der Ungarischen Geologischen Gesellschaft (L. RÓTH-TELEGD 1901–1904 und F. SCHAFFARZIK 1910–1916). L. LÓCZY wurde Direktor der königl. ungarischen Geologischen Anstalt (1908–1919).

1873: Die ungarische Teilnahme an der Wiener Weltausstel-

lung (besonders der Kohlenbergbauindustrie) war bedeutend.  
**1875:** Anlässlich der 25-Jahrfeier der Geologischen Reichsanstalt berichtet Direktor F. R. v. HAUER: [es] *"wurde bis zur Zeit der Activirung einer selbstständigen geologischen Anstalt für Ungarn der ganze nordwestliche Theil dieses Landes, im Süden bis zum Parallelkreise von Waitzen (Vác), im Osten bis zum Meridian von Bereghszasz-Munkacs aufgenommen"*. – Es wurden kürzere Adressen und Beglückungsschreiben überreicht, unter anderen *"von der k. Ungarischen Akademie der Wissenschaften, vertreten durch Herrn W. ZSIGMONDY, von dem k. Ungar. Geologischen Institute [sic!] in Budapest, vertreten durch Herrn Sectionsrath v. HANTKEN, von der Ungar. Geologischen Gesellschaft in Budapest, vertreten durch Herrn Berghauptmann BRUIMANN."*

**1879:** Der Ausschuß der Ungarischen Geologischen Gesellschaft hat entschieden, *"...daß (die Aufsätze) vom laufenden Jahre angefangen außer in ungarischer auch in deutscher, französischer oder englischer Sprache publicirt werden sollen."*

– Am Anfang dieses Jahres, *"unmittelbar nachdem die Pacification in den occupirten Provinzen durchgeführt und die Ordnung in denselben gesichert war"*, wurde eine gemeinsame geologische *"Recognoscirung in Bosnien und der Herzegowina"* vorgeschlagen. – *"Diese Aufgabe würde der k. k. Geologischen Reichs-Anstalt im Verein mit der königl. geologischen Anstalt in Budapest zufallen."* Später aber *"...lehnte das königlich ungarische Ministerium eine Theilnahme an den beabsichtigten Aufnahmen wegen Mangels an verfügbaren Arbeitskräften ab"*. Letzten Endes nahm von ungarischer Seite nur Franz HERBICH (Klausenburg, Siebenbürgen) teil, der kein Angestellter der k. ung. Geologischen Anstalt war. Später wurde er zum k. k. Bergrathe und montanistischen Referenten bei der Landesregierung in Sarajevo ernannt.

**1881:** Erster Aufsatz in der *"Földtani Közlöny"* in französischer Sprache: J. SZABÓ: *"Classification macrographique des trachytes"*. – Es ist übrigens merkwürdig, daß in englischer Sprache überhaupt nichts publiziert wurde.

**1882:** Maximilian von HANTKEN wird zum ersten Professor für Paläontologie an der Universität Budapest ernannt. J. v. BÖCKH wird sein Nachfolger als Direktor der Königl. Ungarischen Geologischen Anstalt.

**1883:** Johann von BÖCKH war der erste *"Geocäsar"* in Ungarn: korrespondierendes Mitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, Direktor der Geologischen Anstalt (1882–1908), Vorstand der Geologischen Gesellschaft (1895–1901), später auch Staatssekretär). Unter ihm kam es zu einer gewissen Lockerung der Beziehungen mit der Geologischen Reichsanstalt. BÖCKH versuchte nämlich in jeder Hinsicht so autark wie möglich zu handeln. Z. B. verschwinden die *"Beilagen"* zu den Direktorsberichten F. R. v. HAUERS in den *"Jahrbüchern"*, die für die Jahre 1880 und 1881 durch M. von HANTKEN über die Tätigkeit der königl. Ungarischen Geologischen Anstalt verfaßt und veröffentlicht worden waren.

In der *"Földtani Közlöny"* dagegen findet man den *"kurzen Inhalt der in deutscher Übersetzung nicht mitgetheilten ungarischen Aufsätze"*.

**1891:** Das Problem der Veröffentlichung in anderen Sprachen als ungarisch wird debattiert. Die (ziemlich rhetorische) Frage lautete: ist ein ungarischer Forscher unpatriotisch, wenn er (auch) in deutscher Sprache publiziert? Professor János SZABÓ selbst bevorzugt zwar die französische Sprache, verteidigt aber die deutsche. *"Ich frage: ist es unpatriotisch, wenn ein ungarischer Wissenschaftler sein Werk der internationalen Kritik aussetzt, und wenn er das in der Sprache einer großen Nation tut, aus derer Kultur wir aber übernahmen und alles übernehmen, was wir für gut und für uns geeignet halten?"*

Es gab mehrere österreichische Ehrenmitglieder und ordentliche Mitglieder der Ungarischen Geologischen Gesellschaft:

Ehrenmitglieder: F. HAUER 1867, M. HÖRNES 1867, K. PETERS (Graz) 1869, D. STUR 1872, G. STACHE 1872, C. ETTINGSHAUSEN (Graz) 1883, E. SUESS 1886, – G. TSCHERMAK 1916.

– Ordentliche Mitglieder: F. POŠEPNÝ 1872, Th. FUCHS 1879, R. HOERNES (Graz) 1884, V. UHLIG 1891. – V. UHLIG ist bis heute der einzige Nicht-Ungar, dem die höchste Auszeichnung der ungarischen Geologischen Gesellschaft, die Szabó-Medaille, verliehen worden ist (im Jahre 1903).

– Ungarischer Korrespondent der Geol. Reichsanstalt war M. v. HANTKEN.

**1896:** Anlässlich der Tausendjahrfeierlichkeiten der ungarischen Landnahme fand in Budapest ein Millenniumskongreß für Bergbau, Hüttenkunde und Geologie statt (25.–26. September). Der Kongreß zählte neben 285 Teilnehmern aus Ungarn, 60 Teilnehmer aus Österreich, 72 aus Deutschland, 13 aus Frankreich, England, Belgien und der Schweiz). – *"Wir bemerken ... daß sämtliche Vorträge in ungarischer, deutscher und französischer Sprache gedruckt während des Congresses an die Mitglieder zur Vertheilung gelangt sind, ebenso wie mit der Unterstützung der Königl. Ungar. Geol. Anstalt und des Herrn A. von SEMSEY eine von der Ung. Geol. Gesellschaft herausgegebene Geologische Übersichtskarte der Länder der ungarischen Krone im Maßstab 1:1 000 000"*. – Eine ganz anständige Leistung!

**1899:** Das prachtvolle Gebäude der k. Ungarischen Geologischen Anstalt wird erbaut (Architekt: Ödön LECHNER, Vater des ungarischen Jugendstils). Direktor G. STACHE berichtet: *[Das] "collegiale Verhältnis ist erst vor kurzem bei Gelegenheit der schönen und für unsere Wissenschaft bedeutungsvollen Feier der Eröffnung des für diese Anstalt mit bedeutenden Mitteln neu geschaffenen, höchst zweckmässig eingerichteten Prachtgebäudes, welcher ich mit Oberbergrath TIETZE, einer Einladung des Directors Sectionsrath Johann BÖCKH folgend, beizuwohnen die Ehre hatte, in erfreulichster Weise zum Ausdruck gelangt"*. – Das Gebäude steht heute unter Denkmalschutz.

**1900:** König FRANZ JOSEF I. besucht die kaiserlich Ungarische Geologische Anstalt.

– Vertreter der ungarischen Geologie an der 50-jährigen Jubiläumsfeier der Geologischen Reichsanstalt waren (selbstverständlich) J. BÖCKH, L. ROTH-TELEGD und J. PETHÓ. Von der Königlichen Ungarischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft überreichte J. PETHÓ einen Begrüßungsbrief, vom Präsidenten WARTHA und von dem Generalsekretär PASZLAWSZKY unterzeichnet.

**1903:** Merkwürdig ist der unvollständige ungarische Boykott des IX. Internationalen Geologenkongresses in Wien. Keine Exkursion fand zum Eisernen Tor an der Donau statt. J. BÖCKH berichtet an die Generalversammlung der Ungarischen Geologischen Gesellschaft am 4. Februar 1904: *"Die unglückliche Hand der zuständigen Fachkreise in Wien hat uns gehindert...unsere Gesellschaft, da sie ihre lebenswichtigen Interessen gegen die oberen Unterstützungskreise nicht riskieren darf, hat die Organisation der Exkursion endgültig abgesagt..."* – *"Dieser Entscheidung entsprechend hat sich die Mehrzahl unserer Geologen von diesem, in unserer Nachbarschaft abgelaufenen Kongreß fern gehalten, nur einige unserer Mitglieder konnten sich davon nicht zurückhalten, sich nach Wien zu begeben"*. – J. BÖCKH war doch taktvoll genug: es wurden keine Namen erwähnt. – Aus dem Direktorsbericht von E. TIETZE 1904 ist bekannt, daß bis Juni 1902 der Vorstand des Organisationsausschusses E. SUESS war und E. TIETZE selbst der Generalsekretär. Dann aber ist E. SUESS zurückgetreten. E. TIETZE wurde der Vorstand, und Prof. K. DIENER der Generalsekretär. So geschah es, daß es *"Exkursionen"* gab, *"welche mit Ausnahme Ungarns"*





Abb. 6.  
J. SZABÓ



Abb. 7.  
J. v. BÖCKH

alle Teile der gemeinsamen Monarchie umfaßten." – Es ist lehrreich, die Zahlen der tatsächlichen Teilnehmer des Kongresses zu zitieren:

Österreich	123	Japan	3
Deutschland	87	Algier und Tunis	2
Rußland	35	Kanada	2
Frankreich	32	Spanien	2
USA	22	Argentinien	1
Großbritannien	17	Deutsche Kolonien	1
Schweiz	14	Bosnien und Hercegowina	1
<b>Ungarn</b>	<b>11</b>	Dänemark	1
Belgien	8	Griechenland	1
Rumänien	6	Indien	1
Italien	6	Mexiko	1
Schweden	5	Niederlande	1
Bulgarien	4	Portugal	1
Serbien	4		
		<b>Insgesamt</b>	<b>393</b>

**1908:** BÖCKH's Nachfolger, der damals schon 59-jährige Direktor Lajos LÓCZY Sen. verlegt den Schwerpunkt der geologischen Kartierung nach SW, bis zur adriatischen Küste in Dalmatien. Sein Partner in der Geologischen Reichsanstalt war E. TIETZE.

**1912–1918:** Militärgeologie wird in den Balkanländern während der Balkankriege und des Ersten Weltkrieges betrieben. – J. BÁNYAI schreibt in der Földtani Közlöny: "Zu diesem Zweck bedarf man genau aufgenommener geologischer

Karten, die man, wenn sie zu rein militärischen Zwecken benützt werden sollen, unbedingt von diesem Gesichtspunkte anzufertigen haben wird."

– Auf Grund eines Aufrufes der Wiener Akademie der Wissenschaften hat der Balkanausschuß der Ungarischen Akademie der Wissenschaften auch die geologischen Forschungen in sein Programm aufgenommen, und "bittet um die Mithilfe der Geologischen Gesellschaft".

#### 4. Veröffentlichungen über Ungarn in den Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt (1873–1918)

**1873:**

– C. DOELTER: Zur Kenntnis der Dacite und quarzführenden Andesite Siebenbürgens und Ungarns

– C. DOELTER: Die Trachyte des Tokay-Eperieser Gebirges

– D. STUR: Braunkohlenvorkommnisse in dem Trachytgebirge an der oberen Maros in Siebenbürgen

**1874:**

– J. CLEMENS: Beiträge zur Kenntnis des älteren Tertiär im Oberen Gran-Thale

– E. DÖLL: Einige neue Pseudomorphosen aus Österreich-Ungarn (einschl. Siebenbürgen)

– C. DOELTER: Aus dem siebenbürgischen Erzgebirge

– C. DOELTER: Die Gesteine der Cicera bei Verespatak

– R. HÖRNES: Ein Beitrag zur Kenntnis der Congerien-Schichten aus Brauneisenstein von Czetnek im Gömörer Comitat

– K. JOHN: Analyse eines Augit-Hornblende-Andesits von Toplitia bei György (eigentlich Gyergyó) Szt-Miklós in Siebenbürgen

– D. STUR: J. Boeck's neueste Ausbeute an fossilen Pflanzenresten in der Umgegend von Fünfkirchen

**1875:**

– F. HOCHSTETTER: Über Reste von Ursus spelaeus aus der Igritzer Höhle im Bihar Comitat, Ungarn

– L. MADERSPACH: Antimonvorkommen bei Eperjes

– E. MOJSISOVICS: Über norische Bildungen in Siebenbürgen

– NEUMAYER, M.: Tertiäre Süßwasserablagerungen in Siebenbürgen

– POŠEPNÝ, F.: Über den inneren Bau der Offenbányer Bergbaugegend

– POŠEPNÝ, F.: Über einige tektonische Verhältnisse der Bergbaugegend von Boitzen in Siebenbürgen

– F. POŠEPNÝ: Über das Vorkommen von gediegenem Gold in den Mineralschalen von Verespatak

**1876:**

– F. v. HAUER: Sammlung von Nummuliten aus Ungarn (54 Nummern)

– R. HOERNES: Beiträge zur Kenntnis der Neogen-Ablagerungen im Banat

Man findet auch zwei Besprechungen von sich auf Ungarn beziehenden englischen Veröffentlichungen:

– JUDD, J. W.: On the Origin of Lake Balaton in Hungary. - Geological Magazine 1876/1, p. 5

– JUDD, J. W.: On the ancient Volcano of the district of Schemnitz (Quarterly Journal of the geolog. Society 1876, vol. XXXII, p. 292)

**1877:**

– M. NEUMAYER: Über einen Conglomeratgang im Karpathen-sandstein des Unghvarer Comitates in Ungarn

**1878:**

– R. HOERNES: Ein Beitrag zur Kenntnis der sarmatischen Ablagerungen von Wiesen im Oedenburger Comitat



Abb. 8.  
D. STUR

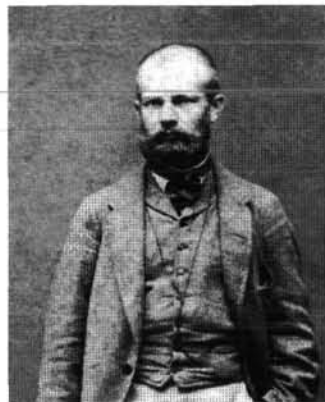


Abb. 9.  
G. STACHE



Abb. 10.  
L. LÓCZY sen.



Abb. 11.  
E. TIETZE

- R. HOERNES: Vorkommen des *Anthracotherium magnum* in der Kohle des Schylthales in Siebenbürgen
- R. HOERNES: Über das Vorkommen des Genus *Conus* in den marinen Neogen- Ablagerungen der österreich-ungarischen Monarchie
- J. v. SCHRÖCKINGER: Dietrichit, ein neuer Alaun aus Ungarn
- F. TOULA: Über Devon-Fossilien aus dem Eisenburger-Comitate (gesammelt von Herrn Dr. K. Hofmann in Pest)
- 1879:**
- C. DOELTER: Über das Vorkommen des Propylits in Siebenbürgen
- Th. FUCHS: Über neue Vorkommnisse fossiler Säugethiere von Jeni Saghra in Rumelien und von Ajnácskő in Ungarn
- F. v. HAUER: Ein neues Vorkommen von *Cölestin* im Banate
- K. M. PAUL: Das Karpathensandstein-Gebiet im südöstl. Siebenbürgen
- 1880:**
- E. HUSSAK: Die tertiären Eruptivgesteine der Umgebung von Schemnitz
- G. ZECHENTER: Der der Bergstadt Kremnitz drohende Häusereinsturz
- 1881:**
- Th. FUCHS: *Chalicotherium* sp. von Siebenbürgen
- 1882:**
- E. DÖLL: Über die Form und Oberfläche der Meteorsteine von Mócs und eine merkwürdige Fallzone, in welche dieser Fall gehört
- F. v. HAUER: Meteorsteinfall bei Klausenburg
- 2 Arbeiten von ungarischen Autoren:
- J. v. HALAVÁTS: Tabellarische Übersicht derjenigen in Ungarn vorkommenden Gasteropoden-Formen, welche von Herrn R. Hoernes und M. Auinger in den drei ersten Heften des XIII. Bandes der Abhandlungen beschrieben wurden
- J. SZABÓ: Die makrographische Eintheilung der Trachyte
- 1883:**
- V. HILBER: Über die obersten sarmatischen Schichten des Steinbruchs bei der Bahnstation Wiesen im Oedenburger Comitate
- Eine Arbeit eines Ungarn:
- G. TÉGLÁS: Eine neue Knochenhöhle in dem siebenbürgischen Erzgebirge in der Nähe von Toroczkó
- 1884:**
- C. JOHN: Untersuchung zweier ungarischer Rohpetroleumvorkommen (Unghvárer Comitat)
- Vier Arbeiten von ungarischen Autoren:
- M. v. HANTKEN: Die *Clavulina Szabói*-Schichten im Gebiete der Euganeen und der Meeresalpen und die cretacische Scaglia der Euganeen (Italien)
- M. v. HANTKEN: *Clavulina Szabói*-Schichten in den Euganeen

- F. HERBICH: Schieferkohlen bei Frek in Siebenbürgen
- M. STAUB: Die Schieferkohlen bei Frek in Siebenbürgen
- 1885:**
- FUCHS, Th.: Über die Fauna von Hidalmás bei Klausenburg
- C. JOHN: Olivingabbro von Szarvasko
- J. NOTH: Petroleum-Vorkommen in Ungarn
- S. RORH: Spuren vormaliger Gletscher auf der Südseite der Hohen Tatra
- E. TIETZE: Einige Notizen aus dem nordöstlichen Ungarn (Marmarosch)
- F. TOULA: Über den marinen Tegel von Walbersdorf bei Mattersdorf [heute: Mattersburg] in Ungarn
- F. TOULA: Ein neuer Aufschluss in den Congerenschichten bei Margarethen in Ungarn (Burgenland)
- Zwei Mitteilungen von einem Ungarn:
- G. TÉGLÁS: Neue Höhlen in dem siebenbürgischen Erzgebirge
- G. TÉGLÁS: Die Höhle bei Boicza in Siebenbürgen
- 1886:**
- L. TAUSCH: Über die Beziehungen der Fauna der Nichtmarinen Kreide-Ablagerungen von Ajka im Bakony zu jener der Laramiebildungen Nordamerikas
- Eine Arbeit eines ungarischen Autors:
- F. HERBICH: Über Kreidebildungen der siebenbürgischen Ostkarpathen
- 1887:**
- D. STUR: Ein neuer Cephalopode aus der Kohlenablagerung von Fünfkirchen (Pécs)
- V. UHLIG: Über das miocäne Kohlenfeld von Mátra-Novák im Neograder Comitat in Ungarn
- 1888:**
- C. CAMERLANDER: Der am 5. und 6. Februar d. J. in Ostschlesien und Nordwestungarn mit Schnee niedergefallene gelbe Staub
- 1889:**
- V. UHLIG: Vorlage von photographischen Bildern aus der pieninischen Klippenzone (unterstützt durch den Ausschuß des ungarischen Karpathenvereines in Leutschau und Eperjes)
- 1890–1896:** Keine Arbeiten veröffentlicht
- 1897:**
- Direktor G. STACHE berichtet über die Aufnahmearbeiten in Ungarn – aufgrund der Mitteilungen in der "*Földtani Közlöny*".
- F. Baron NOPCSA: Vorläufiger Bericht über das Auftreten von oberer Kreide im Hätszegeger Thale in Siebenbürgen.
- "...eine große Anzahl von Dinosauriern verschiedener Arten liegt in Zahn- und Knochenfragmenten vor, deren Bestimmung bisher noch nicht durchgeführt werden konnte." – Das war der Beginn der Laufbahn von NOPCSA als Experte der fossilen Reptilien (durch E. SUESS mit Rat und Tat unterstützt).
- 1898:** Keine Arbeiten veröffentlicht, aber die Geologische Karte von Ungarn und deren zweisprachiger Erläuterungstext wird besprochen und gewürdigt.
- 1899:**
- K. A. REDLICH: Über Wirbelthierreste aus dem Tertiär von Neufeld (Ujfalú) bei Ebenfurth an der österreichisch-ungarischen Grenze
- F. SCHAFFER: Ueber Bohrungen auf Kohle bei Mariathal und Bisternitz (Pressburger Comitat)
- 1900:**
- G. STACHE: Bericht über die Feier des 50-jährigen Jubiläums der k. k. geologischen Reichsanstalt. – Die Zusammenarbeit mit den Ungarn wird ausführlich behandelt (S. 273–274)
- A. BITTNER: Zur Verbreitung der Brachiopoden aus der Familie der Koninckiniden in den Triasablagerungen Ungarns
- R. J. SCHUBERT: Neue Klippen aus dem Trencséner Comitate
- 1901:** Keine Arbeit veröffentlicht

## 1902:

– H. VETTERS: Vorläufiger Bericht über Untersuchungen in den Kleinen Karpathen

## 1903:

– H. BECK: Geologische Mittheilungen aus den Kleinen Karpathen  
– R. S. J. HANDMANN: Zur Kenntnis der Lössfauna von Nagy-Kapornak (Zala, Ungarn)

*"In der Generalversammlung der Ung. Geol. Gesellschaft vom 6. Februar wurde Herr Prof. V. UHLIG die Szabó-Medaille verliehen, und zwar speziell in Würdigung seiner Arbeit "Die Geologie des Tatragebirges", welche er seinerzeit mit Unterstützung der k. k. geologischen Reichsanstalt ausführte." Bis heute ist er der einzige Nicht-Ungar (aber ordentliches Mitglied der Ungarischen Geologischen Gesellschaft) dessen Werk mit dieser Medaille ausgezeichnet worden ist.*

1904: Keine Arbeit veröffentlicht

## 1905:

– F. DREVERMANN: Bemerkungen über die Fauna der pontischen Stufe von Königsgnad in Ungarn

– F. KOSSMAT: Das Manganzlager von Macskamezo in Ungarn

## 1906:

– A. TILL: Der fossilführende Dogger von Villány (Südungarn)

## 1907:

– A. TILL: Zur Ammonitenfauna von Villány (Südungarn)

– A. TILL: Herrn Dr. M. v. Pályi zur Entgegnung

## 1909:

– A. TILL: Neues Material zur Ammonitenfauna des Kelloway von Villány

## 1912:

– F. TOULA: Erklärung zur "Berichtigung zweier auf Ungarn bezüglichen paläontologischen Namen" von Dr. Theodor KORMOS

## 1913:

– A. WINKLER: Der Basalt am Paulberg bei Landsee im Komitat Ödenburg (an der ungarisch-österreichischen Grenze)

## 1915:

– F. TOULA: Tiefbohrung bei Preßburg

## 1916:

– G. GÖTZINGER: Geologische Beobachtungen im Miozän des nordöstlichen Leithagebirges

## 1918:

– W. SCHAFFER: Die zerrissenen Belemniten von Máriavölgy (Mariatal) in Ungarn

Anzahl der Veröffentlichungen:

Slowakei und Nordöstliche Karpaten	18
Siebenbürgen und Banat	25
Ungarn und Burgenland	25
Insgesamt	68
Ungarische Autoren	8

## 5. Veröffentlichungen über Ungarn in den Abhandlungen der k. k. Geologischen Reichsanstalt

### Band V. 1871–1873

G. C. LAUBE: Die Echinoiden der österreichisch-ungarischen oberen Tertiärlagerungen

### Band X. 1882

E. MOJSISOVICS von Mojsvár: Die Cephalopoden der mediterranen Triasprovinz

### Band XII. 1886

L. TAUSCH: Über die Fauna der nichtmarinen Ablagerungen der oberen Kreide des Csingerthales bei Ajka im Bakony und über einige Conchylien der Gosauergel von Aigen bei Salzburg

### Band XIV. 1890

A. BITTNER: Brachiopoden der alpinen Trias

### Band XX: 1903–1911

F. TOULA (1911): Paläontologische Mitteilungen aus den Sammlungen von Kronstadt in Siebenbürgen

Insgesamt fünf Abhandlungen.



Bei der Bestattung von E. SUSS im Jahre 1914 zu Márcfalva (Ödenburger Komitat) in Ungarn (heute im österreichischen Burgenland) sagte L. LÓCZY, der zu dieser Zeit Direktor der Königlichen Ungarischen Geologischen Anstalt war:

*"Dieses Grab sei uns ein Wahrzeichen, berufen die edelsten freundschaftlichen Gefühle zwischen unseren beiden so aufeinander angewiesenen Schwesterstaaten rege zu erhalten."*

Das gilt auch heutzutage, und soll auch für die Zukunft gelten.

## Dank

Dieses Thema wurde im Rahmen der bilateralen Zusammenarbeit der Geologischen Bundesanstalt (Wien) und dem MÁFI (Budapest) bearbeitet. Der Verfasser bedankt sich bei den beiden Herren Direktoren, Dr. H. P. SCHÖNLAUB und K. BREZSNYÁNSZKY, für ihr lebhaftes Interesse und liebenswürdige Unterstützung. Besonderer Dank gebührt den Herren Dr. Tillfried CERNAJSEK, Dr. Harald LOBITZER und Dr. Albert SCHEDL, die bei der Arbeit in der Bibliothek bzw. im Archiv der Geologischen Bundesanstalt alle mögliche und manche unmögliche Hilfe in guter Laune geleistet haben. Weiters war Dr. Christoph HAUSER, Geologische Bundesanstalt Wien, mit der Endredaktion des Manuskriptes befaßt; auch ihm ein herzliches Dankeschön!

## Literatur

- BALOGH Kálmán: Brief History of Hungarian Geology. – Annals of the History of Hungarian Geology, Special Issue, 5, 95 p., Hungarian Geological Society, Hungarian Geological Survey, Budapest 1993.
- CSÍKY Gábor: Chapters from the History of the Hungarian Geological Society. – Annals of the History of Hungarian Geology, Special Issue, 4, 51 p., Hungarian Geological Society, Hungarian Geological Survey, Budapest 1993.
- DOBOS Irma, DUDICH Endre & SZÉKY-FUX Vilma: 150 years of the Hungarian Geological Society. Part II: 1972–1997. – Acta Geologica Hungarica, 41/3, 271–282, Budapest 1998.
- DUDICH Endre: A Magyar Állami Földtani Intézet 125 éve. – (Természeti Világa (természettudományi Közlöny), 125/9, 387–391, Budapest 1994.
- DUDICH Endre: Mérföldkövek a Magyarhoni Földtani Társulat 150 éves történetében. – Földtani Közlöny, 128/1, 21–46, Budapest 1998.
- DUDICH Endre: A Central European Survey in a Changing Society: 125 years of the Hungarian Geological Survey. – EPISODES, 17/4, 111–113, Nottingham 1994.
- DUDICH Endre: 150 years of the Hungarian Geological Society. Part I: 1847–1971. – Acta Geologica Hungarica 41/2, 151–170, Budapest 1998.
- DUDICH Endre & LOBITZER Harald (Eds.): Advances in Austrian-Hungarian Joint Geological Research. – Geological Institute of Hungary, Occasional Paper, 189, 203 p. (Includes several geohistorical papers). – Budapest 1996.
- FÜLÖP József & TASNÁDI KUBACSKA András (Eds.): One Hundred Years of the Hungarian Geological Institute. – Hungarian Geological Institute, 274 p., Budapest 1969.
- KOCH Antal: Geschichte der 50-jährigen Tätigkeit der Ungarischen Geologischen Gesellschaft. – Földtani Közlöny, 32, 219–243, Budapest 1902.
- VENDL Aladár: A százéves Magyarhoni Földtani Társulat története. (Geschichte der hundertjährigen Ungarischen Geologischen Gesellschaft.) – In ungarischer Sprache. – Muszaki Tudománytörténeti Kiadványok, 9, 276 p., Budapest 1958.